

Zu jedem Exponat eine interessante Geschichte

Peter Carstensen ist der neue Leiter des Schifffahrtsarchivs – Maritimes war für Rendsburg schon vor dem Kanalbau wichtig

VON MALTE KÜHL

RENSBURG. Sextanten, nautische Karten über 120 Schiffsmo-
delle: Das Schifffahrtsarchiv in
Rendsburg hat viel zu bieten.
Aber nur eine Führung mit Lei-
ter Peter Carstensen macht das
Erlebnis komplett. Zu fast je-
dem Exponat hat der ehemalige
Schiffsmakler Anekdoten oder
Wissenswertes parat. Im No-
vember 2018 hat Carstensen die
Leitung von Alfred Gudd über-
nommen.

„Leben die Besucher südlich
der Elbe, passe ich meine Ge-
schichten an“, sagt Peter Car-
stensen. Dann gibt es mehr Infor-
mationen über die Region und
allgemeinere zur Schifffahrt.
Für den Rentner Carstensen ist
die neue Aufgabe eine Her-
zensangelegenheit. Über Jahr-
zehnte war der Rendsburger bei
der Reederei Zerssen beschäf-
tigt, nun kann er sein Wissen
weitergeben. „Die Aufgabe
macht mir richtig Spaß.“

So kann er beispielsweise er-
klären, warum die Schifffahrt
für Rendsburg schon vor dem
Kanalbau so wichtig war.
„Rendsburg war früher eine In-
sel. Ohne Schiffe ging da
nichts“, sagt Carstensen. Die
Namen Ober- und Untereider
zeugen immer noch von der da-
maligen Situation, die gerade
auswärtige Besucher nicht ken-
nen. So entstanden schon früh
Werften und kleinere Schiff-
baubetriebe, die Boote für die
Eider bauten. Mit Fertigstel-
lung des Nord-Ostsee-Kanals
nahm der Schiffsbau andere Di-
mensionen an. Noch heute ist
Rendsburg und die umliegende
Region ein wichtiger Standort
für die Seefahrt.

Diesen Aspekt der Geschich-
te Rendsburg wollte auch Jens-
Peter Schlüter bewahren. Der
Rendsburger Reeder hat erfah-
ren, dass er krank war und an-
gefangen, seine Schiffe zu ver-
kaufen, erläutert der Museums-
leiter Carstensen. Aus dem Er-
lös

**„Leben die Besucher
südlich der Elbe,
passe ich meine
Geschichten an.“**

Peter Carstensen,
Leiter des Schifffahrtsarchivs



Museumsleiter Peter Carstensen hat für seine Besucher viele Geschichten zur Rendsburger Seefahrt parat.

FOTOS: MALTE KÜHL

wurden schließlich zwei Stif-
tungen gegründet. Die Jens-Pe-
ter und Betsy Schlüter-Stiftung,
die Umweltthemen und wissen-
schaftliche Innovationen in der
Schifffahrt unterstützt, und die
Jens-Peter-Schlüter-Stiftung,
die das Schifffahrtsarchiv unter-
hält und betreibt.

2005 erwarb Schlüter das his-
torische Gebäude in der Kö-

nigsstraße 5 im Stadtteil Neu-
werk und ließ es aufwendig
zum heutigen Museum umbau-
en. Heute hat das Archiv 550
Quadratmeter Fläche, die über
drei „Decks“ verteilt sind, sagt
Carstensen. Dabei gibt es nicht
nur Platz für die Schiffe der Ree-
derei von Schlüter und seinem
Vater Karl, sondern auch für die
großen Werften an Kanal und

Eider.

Bei seinen Führungen, die
eineinhalb bis zwei Stunden
dauern, greift Carstensen auf
seine große Kenntnis der
Rendsburger Schifffahrtsge-
schichte zurück. So durfte er
durch seine guten Kontakte zur
Werft Nobiskrug am Test eines
Prototypen zur Notfallrettung
von Schiffen teilnehmen. Die

Rettungsboote werden aus gro-
ßer Höhe fallengelassen und
tauchen dann ins Wasser ein.
„Ich hatte erwartet, dass der
Aufprall heftig ist“, meint Car-
stensen, aber durch die besonde-
re Konstruktion tauche man ver-
gleichsweise sanft ins Wasser
ein. Heute seien die Rettungs-
boote auf Containerschiffen ein-
gängiges Rettungsmittel.

Seit der Übernahme der Lei-
tung hat Carstensen auch eini-
ge neue Ideen für das Archiv
entwickelt. „Es gibt einen Kon-
ferenzraum im ersten Stock, der
kaum genutzt wird“, sagt der
Leiter. Hier könne er sich vor-
stellen, Autorenlesungen statt-
finden zu lassen. Seit Kurzem
kooperiere das Schifffahrtsar-
chiv auch mit dem benachbar-
ten Hotel Onno. So wurden ho-
he Zäune im Innenhof zwischen
den beiden Gebäuden entfernt,
um eine gemütliche neue At-
mosphäre zu schaffen. Auch
kann auf Anfrage der Konfe-
renzraum im Archiv von Ta-
gungsgästen im Hotel genutzt
werden. Eine Partnerschaft von
dem beide Einrichtungen profi-
tieren.

➔ Das Schifffahrtsarchiv ist
mittwochs von 10 bis 17 Uhr sowie
sonnabends von 10 bis 13 Uhr
geöffnet. Gruppenführungen sind
nach Vereinbarung möglich; das
Archiv im Internet: www.rensburger-schifffahrtsarchiv.de



Die Schiffsmo-
delle, die im Archiv ausgestellt sind, haben alle einen
Bezug zu Rendsburg.



Nautische Karten und ein Sextant: Im Museum wird auch Wissen-
wertes über die Seefahrt vermittelt.